

- Gaertner in Berlin.**
Böhme, A., Lese-Fibel f. den vereinigten Sprech-, Zeichen-, Schreib- u. Lese-Unterricht. 58. Aufl. 8. * —. 30; m. Bildern * —. 40; geb. ** —. 50; Bilder apart * —. 15
Lange, D., kleine deutsche Sprachlehre. 28. Aufl. 8. Cart. —. 25
- Guttentag in Berlin.**
 † **Verhandlungen d. 14. deutschen Juristentages.** 1. Bd. 2. Hft. u. 2. Bd. 8. * 12. —
- Hahn'sche Buchh. in Hannover.**
Heine, G. W., die germanischen, aegyptischen u. griechischen Mysterien. 8. In Comm. * 3. —
Koch, G. A., vollständiges Wörterbuch zu den Gedichten d. Q. Horatius Flaccus. 2. Aufl. 8. 4. 50
Wittstein, Th., die Methode d. mathematischen Unterrichts. 8. * 1. 20
- Handel in Ober-Silogau.**
Heinze, L., theoretisch-praktische Harmonie- u. Musiklehre nach pädagogischen Grundsätzen. 1. Thl. 5. Aufl. 8. * 4. —
- Hendel in Halle.**
Geschichtsquellen der Prov. Sachsen u. angrenzender Gebiete. 9. Bd. 8. * 15. —
 Inhalt: Urkundenbuch d. Klosters Berge bei Magdeburg v. H. Holstein.
- Heuser's Verlagsbuchh. in Neuwied.**
Herstatt, G., Behandlung u. Dressur junger Pferde nach neueren Grundsätzen. 16. Cart. 1. 50
- Knapp in Leipzig.**
Strippelmann, L., die Petroleum-Industrie Oesterreich-Deutschlands dargestellt zur Klarstellung deren Wichtigkeit u. Zukunft u. zur Aufklärung d. f. diese Industrie sich interessirenden Capitals. Abth. II: Oesterreich. 8. * 8. —
- F. Luchardt in Berlin.**
Le Mang, P., unsere Erziehung muß umkehren! Zeitbetrachtung. 2. Aufl. 8. * —. 60
Stille, G., die Bevölkerungsfrage in ihrer Beziehung zu den socialen Verhältnissen. 8. * 1. 20
- Orell, Füßli & Co., Verlag in Zürich.**
 † **Adress-Buch der Stadt Zürich f. 1879.** 8. Geb. ** 8. —
Graberg, F., das Werkzeichnen f. Fortbildungsschulen u. Selbstunterricht. III. Satzformen der Flachornamente. 8. * —. 35
Vögelin, S., das alte Zürich. 2. Aufl. 3. Lfg. 8. * 1. 50
- J. Perthes in Gotha.**
Kampen, A. v., Descriptiones nobilissimorum apud classicos locorum. Series 1. Quindecim ad Caesaris de bello Gallico commentarios tabulae. 2. u. 3. Lfg. 8. * —. 72
- Hosner in Wien.**
Theater, neues Wiener. Nr. 98. 8. * 1. —
 Inhalt: Boccaccio. Romische Operette v. F. Zell u. R. Genée. Musik von F. v. Suppé.
- Schoch in Schaffhausen.**
Baeschlin, J. H., Schaffhauser Glasmaler d. XVI. u. XVII. Jahrhunderts. I. 4. * 2. 20
- Sterzel's Buchh. in Gumbinnen.**
 † **Jonas, F.**, Kommunal-Kassen-Instruktion od. die Verwaltg. d. Kreis-Korporations-Vermögens, sowie das der Kreiseinrichtgn. u. Anstalten betr. 8. In Comm. * 1. 50
- Vahlen in Berlin.**
 † **Wohlers, E.**, Entscheidungen d. Bundesamtes f. das Heimathwesen. 10. Hft. 8. Cart. * 2. —
- Verlag d. Hausfreundes in Leipzig.**
Buonaventura, G., u. **A. Schmidt**, italienische Unterrichtsbriefe f. das Selbststudium bearb. 3. Aufl. 1. Brief. 8. —. 60
- Verlag f. moderne Sprachen u. Litteratur in Leipzig.**
Fischer, W., Rechts- u. Staats-Philosophie. 8. * 4. —
- Wierling in Görlitz.**
Bibliothèque contemporaine. Choix des meilleurs auteurs français. A l'usage des écoles par C. M. Sauer. Nr. 1—3. 8. à * —. 60
 Inhalt: 1. Les anges du foyer. Par E. Souvestre. — 2. La mer. Par J. Michelot. — 3. Michel Perrin. Comédie par Méleauville et Duveyrier.
- Volger & Klein in Landsberg.**
Druder, F., neueste Polterabendscherze f. Damen u. Herren. 2. Hft. 2. Aufl. 16. * —. 50
Vormundschafts-Ordnung, neue preußische, v. 1875. 16. —. 50
- Weber in Leipzig.**
 † **Meisterwerke der Holzschneidekunst aus dem Gebiete der Architektur, Sculptur u. Malerei.** 2. Lfg. Fol. 1. —
- Werther's Verlag in Rostock.**
Gamel, R., zur Textgeschichte d. Klopstock'schen Messias. 8. * 1. 20
Ziel, G., Gesetz betr. die Revision d. Servis-Tarifs u. der Classen-Eintheilung der Orte vom 3. Aug. 1878, nebst Tages-Servis-Tabelle, gültig vom 1. April 1879 ab. 8. * 1. 25
 — **Natural-Quartier- u. Selbstmiethe-Tages-Servis-Tabelle**, gültig vom 1. April 1879 ab. 8. * —. 90
- Westphalen in Hensburg.**
 † **Vöhmann, J. G.**, 1. Rechenheft. 10. Aufl. 8. * —. 40

Nichtamtlicher Theil.

Sortimenter und Verleger.

Wir haben in letzterer Zeit so oft Allarmschlagen vernommen, daß einzelne Verleger mitunter direct mit dem Publicum in Verbindung getreten sind. Diesen Angriffen gegenüber begrüßen wir die offene und motivirte Erklärung in Nr. 15 d. Bl. „Was thun?“ als ein Wort zur rechten Zeit.

Auch wir haben uns in einzelnen Fällen die Frage vorgehalten: Was thun?, nachdem der Sortimenter im Allgemeinen sich für den Absatz eines guten, einführungsfähigen Buches nicht bemüht hat. Sollten wir ein mit hohem Honorar und großen Herstellungskosten erschienen Werk auf die Gnade des Sortimenters warten lassen, oder dasselbe auf den Aussterbeetat setzen? Mit nichten! Dafür haben wir unser Capital nicht geopfert, die Launen und Differenzen mit dem Autor nicht durchsetzen wollen, nicht die Mühen und Arbeiten überstanden, um Autor, Drucker und Papiersfabrikant verdienen zu lassen, oder unser Lager mit Maculatur zu füllen.

Es sind Illusionen, wenn man glaubt, daß der Verlagsbuchhandel durchweg eine bequeme und glänzende Einnahmequelle sei, was uns nicht selten von den Herren Autoren vorgehalten wird. Jeder Verlagsartikel ist bekanntlich dem Risiko unterworfen; die besten Sachen füllen mitunter die Maculaturkammer, oft durch

Mitverschulden des Sortimenters. Wenn man eine statistische Nachweisung über den Absatz der Verlagsnovitäten in Deutschland machen wollte, und dieselbe in drei Kategorien eintheilte: 1) Werke, die entschieden einen reichen Gewinn abgeworfen haben; 2) solche, welche nur die Kosten aufgebracht; 3) solche, die nur mit Verlust erschienen sind, so würden gewiß $\frac{3}{4}$ der Erscheinungen in die beiden letzten Kategorien fallen.

Angesichts dieses kann es dem erwägenden Verleger nicht zugemuthet werden, wenn eine hoffnungsberechtigte Novität nicht geht, die Hände in den Schoß zu legen. Was also thun? Worauf noch warten? Die Recensionen haben durch die Menge der Erscheinungen den früheren Werth verloren; das Inseriren in den unzähligen Zeitschriften (gründet doch fast jeder größere Kreis eine Lehrerzeitung) ist sehr kostspielig. Welchen Weg soll also der Verleger wählen, um seinem Werke Eingang zu verschaffen? Es bleibt ihm nur der eine offen, direct mit den Behörden, Lehrern u. c. sich in Verbindung zu setzen, und dieser ist in der Regel von Erfolg gekrönt. Diese Kosten sind aber nicht unbedeutende; soll er sie für den Sortimenter opfern? Das hieße die Nächstenliebe etwas zu weit ausüben.

Wir sind der Meinung, daß es an der Zeit ist, daß auch die Verleger zusammentreten und über Mittel und Wege berrathen, wie